

14. Jahrgang
Ausgabe 2
November 2023 – April 2024

Augenblick – Bethesda



Theodor Fliedner
Stiftung

Perspektive Mensch

Haus Bethesda

Wohnen im Alter



Unsere Themen

- Hallo liebe Leser:innen 2
- Rückblick 3-5
- Vorgestellt 6
- Wir mussten Abschied nehmen 7
- Lernort – Haus Bethesda 8-9
- Einblicke: Ingeborg Behmer 10-11
- Ausblicke 12



Hallo liebe Leser:innen!

Ein langer und heißer Sommer liegt hinter uns, in dem wir mit Ihnen ein schönes Sommerfest feiern konnten. Trotz anfänglichem Regen war die Stimmung bei allen Beteiligten sehr gut, es wurde viel gelacht und geredet und hat uns wieder großen Spaß gemacht.

Nun dürfen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit vorbereiten. Es wird auch in diesem Jahr einige Gelegenheiten für geselliges Beisammensein und besinnliche Momente geben. Auch für uns ist das immer eine schöne Zeit mit Ihnen auf die wir uns freuen.

An dieser Stelle wie schon oft, aber immer wieder von Herzen, bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtung für ihr großes Engagement, mit dem sie allen Schwierigkeiten zum Trotz unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zur Seite stehen und ihnen ein Zuhause schaffen, soweit das nur möglich ist. Dafür verdienen sie großen Respekt.

Seit diesem Jahr veranstalten wir wieder Angehörigenabende zum besseren Kennenlernen und konstruktivem Austausch. Wir hoffen auf weiterhin rege Teilnahme, davon können wir alle nur profitieren.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen die Kolleginnen, Kollegen und ich Ihnen gern zur Verfügung, sprechen oder rufen Sie uns einfach an.

„An Weihnachten geht es um Freundschaft, Liebe und den Wunsch, dass jeder glücklich ist.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen wundervollen Start ins neue Jahr.

Herzlichst Ihre

Gisela Neldner

-Einrichtungsleitung-

Rückblick ...

Das Leben im Haus Bethesda

Liebe Leser:innen,

wir haben wieder ein paar Eindrücke der letzten Monate für Sie festgehalten.

Sowohl im Juni als auch im August spielten jeweils zwei junge Stipendiatinnen von „Live Music Now“ klassische Konzerte für unsere Bewohner*innen und Angehörige. Im Garten durften wir im Juni der Querflöte und Gitarre lauschen und im August, als das Wetter sehr unbeständig war, holten wir die Künstlerinnen mit ihren Klarinetten in die Wohnzimmer der WG Monet und Klee. Auch der Chor Klangvoll besuchte das Haus Bethesda wieder und lud alle zum Mitsingen ein.

Am 12. August 2023 ließen wir uns nicht die Laune verderben oder von den Regenschauern abhalten: Wir feierten gutgelaunt unser großes Sommerfest im Garten. Geschützt durch die Pavillons wurde der Kuchen, Kaffee und das Abendessen genossen. Wie jedes Jahr sorgte auch DJ Mirco mit altbekannten Schlägern für ausgelassene Stimmung.

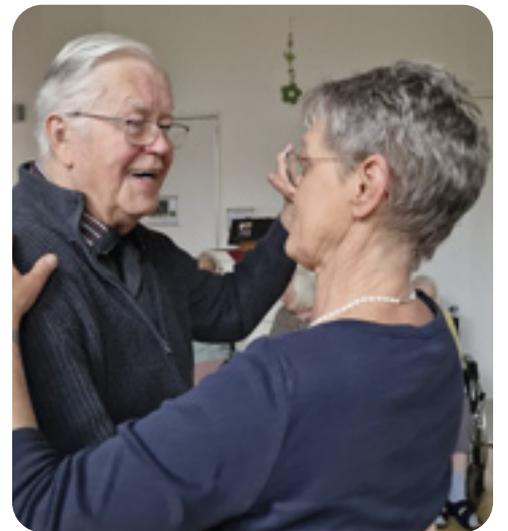
Ein weiteres Highlight war im Sommer zudem der Ausflug zu den Alpakas am Flöthbach. Trotz der längeren Anfahrt waren unsere Bewohner*innen nachhaltig beeindruckt von diesem Erlebnis. Die Tiere durften gefüttert und betrachtet werden -nicht gestreichelt, da Alpakas Fluchttiere sind, die nicht gerne berührt werden-. Trotz ihrer Scheu kamen Sie uns dank des Futters sehr nahe.

Auch im Tagesgeschehen gab es viele schöne Momente: Es wurde der Sonnenschein bei Spaziergängen im Garten genossen, dem Akkordeonspiel oder den Märchen der Ehrenamtlichen gelauscht, miteinander gesungen, Kartoffeln geschält, gekocht und viel miteinander gelacht.

*Im Namen des gesamten Teams,
Ihre Friederike Bretz
und Sigrid Wedding (Fotos)*







Vorgestellt

Liebe Leser:innen

Mein Name ist Katharina Schira. Ich bin 55 Jahre alt und Mutter von zwei wunderbaren Töchtern und stolze Oma eines Enkels.

Ich bin in Polen geboren und wohne seit mehr als 35 Jahren in Deutschland.

Als ich nach Deutschland kam, arbeitete ich zuerst in einer Arztpraxis als Sprechstundenhilfe. Nach 10 Jahren habe ich mich dafür entschieden, den kranken Menschen mehr zu helfen und habe in die ambulante Pflege gewechselt.

Dort war ich über 20 Jahre tätig, aber mit den Jahren wurde der Zeitdruck für jeden Kunden immer größer. Die Zeit war so eng bemessen, dass nichts mehr für ein nettes Gespräch oder ein offenes Ohr für Ängste und Sorgen blieb. Auch für ein einfaches Nebeneinandersitzen und Schweigen, weil die Erschütterung über die Diagnose so groß war, dass man nicht wusste, was man sagen soll, war keine Zeit mehr da.

So habe ich mich entschlossen in die stationäre Pflege zu wechseln.

Da ich bereits mehrere Jahre ehrenamtlich im Haus Bethesda gearbeitet, die Mitarbeiter:innen kennengelernt und erste Eindrücke im Haus gesammelt hatte, merkte ich, dass mir das Arbeiten mit Menschen mit Demenz sehr viel Spaß und Freude macht.

Seit Februar 2023 arbeite ich nun als Pflegehilfskraft im Haus Bethesda.



Ich bin positiv überrascht, wie mich die Arbeit hier ausfüllt.

Es ist nicht immer leicht mit unseren Bewohner:innen, deren Krankheit einer der Schlimmsten meiner Meinung nach ist.

Unseren Bewohner:innen fehlen viele Erinnerungen. Oft sieht man Trauer, Angst und vielleicht auch Wut.

Es reicht oftmals ein Lächeln, manchmal ein Händedruck oder eine Umarmung, um dann wieder die leuchtenden Augen zu sehen, Dankbarkeit zu spüren und die darauf merkbare körperliche Entspannung der Person.

Dies möchte ich, so gut ich kann, unseren Bewohner:innen geben, denn

eines Tages werden auch wir auf die Hilfe des anderen angewiesen sein.

Mein Ausgleich zur Arbeit sind meine Hobbies: das Größte ist das Backen. Ich liebe es, in alten Rezepten von meiner Großmutter und meiner Mama zu stöbern und diese nachzubacken, aber auch was Neues zu probieren, mich inspirieren zu lassen.

Mein Garten gibt mir die Möglichkeit mich wieder zu entspannen, mich mit der Erde zu verbinden und Kraft zu tanken. Ich lese gerne, gehe gerne ins Kino und auf Konzerte.

Ich wünsche ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

Ihre Katharina Schira

Wir mussten Abschied nehmen

Am 28. April von Herrn Wolf- Jochen Grünewald, WG Spitzweg

Am 30. April von Herrn Johann Scholtz, WG Klee

Am 20. Juli von Herrn Wolfgang Adler, WG Dürer

Am 30. August von Frau Hedwig Buschhoff, WG Monet

Am 01. September von Herrn Klaus-Dieter Smith, WG Dürer

Am 25. September von Frau Helen Giesler, WG Klee

Am 04. Oktober von Herrn Manfred Zebunke, WG Dürer

Am 12. Oktober von Frau Angela Schillings, WG Picasso

Die Trauer hört niemals auf, sie wird ein Teil unseres Lebens.

Sie verändert sich und wir verändern uns mit ihr.

Wir begrüßen

Im April 2023 Frau Dorine- Elisabeth Schnurbusch, WG Dürer

Im Mai 2023 Frau Vasillki Arabatsidou, WG Spitzweg

Im Mai 2023 Frau Ruth Wagner, WG Klee

Im September 2023 Herrn Egon Fornfeist, WG Dürer

Im September 2023 Frau Waltraud Lutze, WG Monet

Im Oktober 2023 Frau Ruth Günther, WG Klee

Lernort Haus Bethesda

Wenn man durch die Tür des Hauses Bethesda eintritt,
verändert sich die Welt.

Hier ist alles anders.

Die normale Welt: Hektik, Schnelligkeit,
Lärm, Mode, Urlaub, Schönheit- Jugend
alles bleibt zurück.

Hier ist eine Stille –
große Augen sehen einen an,
vorsichtige Bewegungen,
die Sprache ist manchmal fremd und eigenartig.

Was ist hier wichtig?

Was lernt man hier:

Die Kostbarkeit der kleinen Gesten,
ein Lächeln, ein Gruß,
eine zarte Berührung.

Die Kostbarkeit der begrenzten Lebenszeit.

Das Lebensende ist in Sichtweite.

Die kleinen Gesten rühren das Herz an:

Eine gebrachte Decke
gegen die Kälte
sorgsam umgehängt.

Vorsichtig hilfreiche Unterstützung
bei den ängstlichen Schritten.

Manchmal auch lauter Gesang

Jammern und Schimpfen,
dann freundlich beruhigende Worte.

Wenn ich das Haus verlasse
Und die Tür sich hinter mir schließt
bin ich zurück in der anderen Welt.

Aber ich bin verändert -
Was ist wirklich wichtig?
Gelassenheit stellt sich ein –
mit anderen Augen sieht man auf die Welt.
Ich bin aufmerksam auf die kleinen Dinge,
die leisen Töne,
das Unscheinbare.

Ja – Bethesda lehrt mich die Achtsamkeit.
Schülerin bin ich.

Und es lehrt mich das Lachen.
Lachen über so viel Unverstand,
über so viel falsches Ernstnehmen.
Und es lehrt mich das Loslassen
von so viel Unwichtigem.

Und es nimmt mir die Angst vor der letzten Lebenszeit

Es schenkt mir eine große Freiheit.
Unerwartet und überraschend:
Danke – Lern- und Lehrort
Haus Bethesda.

(Annelie Breer,, Februar 2023;
Angehörige aus der Wohngemeinschaft Dürer)

Einblicke:

Mein Name ist Ingeborg Hedwig Käthe Helene Behmer.

Geboren bin ich am 3. Juni 1932 in Duisburg. Gewohnt haben wir, meine Eltern, meine sieben Jahre jüngere Schwester und ich, in einer kleinen Wohnung gegenüber vom Duisburg-Großenbaumer Bahnhof. Ich glaube, das Haus steht immer noch dort.

Mein Vater hatte einen Friseursalon ein Stück die Straße rauf, direkt gegenüber der Volksschule, in der ich zur Schule gegangen bin.

Zum Gymnasium musste ich später mit der Bahn in die Stadt fahren. Immer wieder Fliegeralarm – es waren schwere Bedingungen im Krieg, sie können sich das gar nicht vorstellen! Aber meine

Eltern legten viel Wert auf eine gute Ausbildung.

Als ich ungefähr 12 Jahre alt war, haben sich meine Eltern getrennt. Unter der Scheidung habe ich nicht





gelitten, zu meinem Vater und meiner Mutter hatte ich ein gutes Verhältnis. Danach war ich häufig bei meiner Tante und meiner Cousine zu Besuch, die in der Innenstadt wohnten. Wir hatten immer viel Kontakt.

Nach der Schulzeit habe ich dann im Salon meines Vaters eine Ausbildung zur Friseurin gemacht. Ob das mein Traumberuf war? Danach wurde damals doch nicht gefragt! Aber ich habe

gerne im Salon gearbeitet. Schließlich habe ich im Salon auch meinen Mann kennengelernt. Er war Maschinenschlossler bei Mannesmann, hat später noch seinen Meister gemacht.

Nach der Hochzeit, da war ich 20, sind wir in eine eigene Wohnung in Duisburg-Großenbaum gezogen. Dort sind auch unsere Kinder, Carmen und Henning, aufgewachsen. Mein Mann hat viel gearbeitet, aber wir hatten ein gutes Leben.

Als die Kinder größer waren, habe ich „Therapeutisches Reiten“ angeboten. Was glauben sie, was das für ein Kind bedeutet, auf einem Pferd zu sitzen!

Meine Tochter hat mir mit den Pferden geholfen. Sie reitet auch gerne und wir haben uns immer gut verstanden.

Zusammen mit meiner Tochter habe ich mir ein Pferd gekauft. Einen braunen Wallach, Wythos hieß er. Das Pferd stand im Stall Biegerhof, direkt am Park, und ich konnte mit dem Fahrrad hinfahren. Ausgebildet habe ich Wythos selbst, in Dressur und Springen. So ein Pferd zu haben ist schon eine große Verantwortung. Aber man wächst auch mit den Sorgen um ein Pferd!

Nun bin ich hier in Lintorf, und was ich ihnen unbedingt sagen möchte: Klavierspielen kann ich nicht mehr – die Finger machen das nicht mehr mit, aber ich singe gerne, und wo sonst werden heutzutage noch all die alten Lieder gesungen! Das müssen sie mal erleben, da kommen mir oft die Tränen – so schön ist das!

Ausblicke

Feste und Veranstaltungen im Haus Bethesda

Tanz-Café mit DJ Mirco

Jeden Monat nächste Termine:

Dienstag, den 07. November

Dienstag, den 21. November

Dienstag, den 05. Dezember

Dienstag, den 19. Dezember

Jeweils um 15:30 Uhr in der WG Klee

Singkreis mit Frau Birgitta Hansen

Jeden Monat, nächste Termine:

Freitag, den 03. November

Freitag, den 17. November

Freitag, den 01. Dezember

Freitag, den 15. Dezember

Jeweils um 10:45 Uhr in der WG Klee

Gottesdienste

Jeden Monat, nächste Termine:

Mittwoch, den 29. November

Mittwoch, den 20. Dezember

Jeweils um 11:00 Uhr in der WG Klee

Auftritt Chor Klangvoll

Am 20. November um 17:00 Uhr in der WG Klee

Adventsandacht der evangelischen Kirchengemeinde

Am Dienstag, den 12. Dezember um 17:00 Uhr im/am Haus Bethesda

Weihnachtsfeier

Am Mittwoch, den 13. Dezember um 15:00 Uhr

DJ Mirco führt durch das Programm

Impressum

Augenblick – Bethesda

Theodor Fliedner Stiftung
Haus Bethesda –
Wohngemeinschaften für
Menschen mit Demenz

Thunesweg 58

40885 Ratingen

Tel.: (02102) 303-701

Fax: (02102) 303-733

info.haus-bethesda@fliedner.de

www.bethesda.fliedner.de

Redaktion

Friederike Bretz

Gisela Neldner

Verantwortlich:

Gisela Neldner

Einrichtungsleitung

Friederike Bretz

Leitung Sozialer Dienst

*Nächster Erscheinungstermin
Mai 2024*

